

Carl Philipp Conz

## Agan und Ibrahim

[zweite, überarbeitete und erweiterte Fassung,  
1819]

Ein Muster ächter Frömmigkeit war Agan,  
Der Armuth Trost, des Unglücks Rath und Schild,  
Der Waisen und der Wittwen sicherer Hort;  
Sich selbst im Großen wie im Kleinen streng,  
5 Der Regung Lust beherrschend wie den Willen.  
Fromm dient' er Gott mit reinem Sinn und Thaten  
Der freien Liebe mehr noch als mit Werken,  
Die väterlicher Satzung Zwang gebeut.  
Sein irdisch Glück, sein einziges, an dem  
10 In zarten Banden seine Seele hing,  
War Thirza, die ihm gleich gestimmte Gattin,  
Und Ismaël, sein Sohn, der Eltern Abbild.  
Einst wüthet' in dem Land umher die Pest.  
An Leichen waren Leichen aufgethürmt,  
15 Die herbe Noth zerriß die heiligsten  
Der Fesseln, trennte die urältesten  
Verträge der Natur, der Sitt' und süsser  
Gewohnheit Bande; die kranke Gattinn floh  
Der Gatte, Väter Kinder, Kinder floh'n  
20 Die kranken Eltern, Brüder scheu die Brüder.

Mehr raffte hin der Hunger denn die Pest.  
Da edelmüthiger Entrüstung voll,  
Nicht auf den Ausgang, nur aufs Gute schauend,  
Und seinem Muth vertrauend und dem Gott,  
25 Griff Agan zu, wo nur zu helfen war,  
Und Sorge, Lindrung, süßer Pflege Balsam  
Theilt' er mit nimmer müder Hand, gleich einem  
Der Engel Gottes mild von Haus zu Haus,  
Als jetzt des wilden Siechthums Arm ihn selbst  
30 Ergriff. — Ach sieben bange Tage schon  
Lag er, dem Tode nah, zu sterben schon gefaßt,  
Ach sieben bange Tage weinte Thirza  
Und Ismaël; doch unter Thränen sorgten sie  
Des theuren Kranken, und die Liebe ließ  
35 Vergessen sie die Sorge für sich selbst;  
Und — er genas: O süsse kurze Freude!  
Denn Thirza jetzt und Ismaël erkrankten,  
Und schnell an Einem Tage starben beyde.

Da hielt sich nicht des edlen Mannes Muth;  
40 Da brach sein Herz, da faßt' ihn die Verzweiflung  
Mit eh'ernen Armen, und er sank in Staub,  
Hinstarrend über seinen Todten, und den Schrey  
Des Murrens über Gottes Vorsehung  
Zurück zu halten war er nicht mehr mächtig:  
45 »Warum nicht mich, warum die armen Opfer,  
O Wesen droben! ach mein Weib! mein Kind!  
Mußt' ich darum vom Rand des Tods erstehen,  
Um siebenfach mein Elend so zu sehen!«

Als er, versenkt in dumpfes Schweigen, saß;  
50 — Die Leichen waren schon dem Staub gegeben,  
Drey Tage hatt' er lebensmüde schon  
In finstern Unmuth eingehüllt gefastet,  
Scheu jedes Menschenangesichtes Schau vermieden —  
Thränen sein Trank, sein herber Gram die Speise;  
55 Da trat zu ihm Ibrahim, der Prophet:  
Lang maß er ihn mit ernstem Blick, als er  
Den Freund im Sack, bedeckt mit Asche, sah  
Am Boden sitzend, eine große Thräne  
Erdrückt' er, und voll Wehmuth hob er an:  
60 »Von Jugend auf in strenger Büßung Zucht  
Geübt und der Entsagung eingeweiht  
Durch Fasten und Entbehren mancher Art,  
Hast du so manches Opfer schon dem Herrn  
Gebracht und in der Einen Liebe gern  
65 Der niedern eigenwilligen vergessen;  
Jetzt, da von dir das größte Gut dein Gott  
Gefordert hat, jetzt, Agan, wolltest du  
Ihm und dir selbst entsteh'n? Ermanne dich!  
Auf habe dich, und du besitzest ganz  
70 Das unzerstörbare, das Eine Gut,  
Und auch erhalten bleibt in ihm, die du  
Beweinst, die Gattinn und der Sohn dir noch.  
Was jene Lieb' umschließt, berühret nicht  
Des Todes Finger. Laß der Erde du

---

Z. 51 B: *hatt'*: hat

Z. 59 B: hub

Z. 68 B: *Ermanne*: Erbarme

Z. 69 B: *habe*: hebe

75            Das Leid, und leb' im Himmel, den du kennst,  
              Des hohen Friedens und dein selbst bewußt!«

              Jetzt richtet' Agan aus der Schwermuth Tiefe  
              Beschämt sich auf; doch die Beschämung wich  
              Bald vor des Willens frisch erwachter Kraft.

80            Auf stand er, faßte feines Freundes Hand,  
              Lang drückt' er sie, lang, innig, sah ihm groß  
              Ins heitre Aug', und rief — an seiner Brust:  
              »Du hast mich wieder mich zurückgegeben!  
              Auf deinem Berg, nach deiner Hütte hin,

85            Der heil'gen Sicherstätte laß uns flieh'n,  
              Dem Ewigen zusammen dort zu leben.«

#### Textnachweise:

- A        Carl Philipp Conz, *Gedichte*, Band II, 1819, S. 197–200.  
B        *Dichtungen aus der Sage des Morgenlandes. Parabeln, Legenden und Apologen. Eine moralische Anthologie*, Stuttgart 1827, S. 332–335.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

---

Z. 83        B: *wieder mich*: wieder mir

Z. 84        B: *Auf deinem*: Auf deinen